

HERZLICHE EINLADUNG

Im Rahmen unserer Reihe „**Humanistischer Dialog**“ laden wir
ein zum Vortrag von

Frau PD Dr. Beate Ceranski

tätig am Historischen Institut der Universität Stuttgart

Alles was (für) Geiger zählt ... auf den Spuren eines deutschen Physikers in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

**am Mittwoch, 04. Mai 2022, um 19.30 Uhr im
Wintergarten des Gymnasium Fridericianum.**

Über 20 Jahre lang hatte *Hans Geiger, Abiturient unserer Schule*, bereits Teilchen gezählt, als er 1928/29 gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Walter Müller das so genannte Spitzenzählrohr entwickelte. Als „Geigerzähler“ ging es in den Sprachschatz und das Bewusstsein unserer Zeit ein. Was an dem neuen Instrument so besonders war und warum überhaupt das Teilchenzählen für die Physik so spannend war, wird im Vortrag – ohne Voraussetzung vertiefter Physikkenntnisse – erklärt. Die ersten Teilchen zählte Geiger, als die Existenz atomarer und subatomarer Teilchen noch kontrovers diskutiert wurde. Dabei verwendete er zwei unterschiedliche Zählmethoden und übertrug dieses Prinzip später auf andere physikalische Fragen – doppelt gezählt hält besser. Das neue Instrument von 1928/29 schließlich veränderte Geigers Blick auf den „Untergrund“, den „Fehlermüll“ beim Zählen, ein für alle Mal.

Und was tat Geiger, wenn er nicht gerade zählte oder Zählapparaturen entwickelte? Sein Lebenslauf vom Fridericianum in Erlangen nach England und von da über verschiedene deutsche Stationen nach Berlin gewährt hervorragende Einblicke in die Naturwissenschaften in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Für uns heute zählt nicht zuletzt die Frage, wie Geiger sich in der Zeit des Nationalsozialismus politisch und persönlich verhielt.

gez. G. Nöhring, OstD
- Schulleiter -

gez. W. Stadter, StD
- Fachschaft Physik -